

## Ein Jahr nach Messerattacke

# „Geschehnisse, die nie vergessen werden“: Gedenken in Brokstedt

Von [Kristina Mehlert](#) | 25.01.2024, 19:59 Uhr



Brokstedts Bürgermeister Clemens Preine (v.l.), Vater Michael Kyrath und Ministerpräsident Daniel Günther sprachen auf der Gedenkveranstaltung in Brokstedt. Foto: Michael Ruff

Am Jahrestag der tödlichen Messerattacke in einem Regionalzug ist in Brokstedt der Opfer gedacht worden.

„Der 25. Januar des vergangenen Jahres veränderte alles – plötzlich war nichts mehr so, wie es vorher war“, sagte in einer bewegenden Rede Michael Kyrath, Vater der in einem Regionalzug zwischen Kiel und Hamburg ermordeten Ann-Marie. Ein Jahr, nachdem die 17-Jährige und ihr zwei Jahre älterer Freund Danny bei einer Messerattacke getötet und mehrere weitere Passagiere schwer verletzt wurden, hat die Gemeinde Brokstedt am Donnerstagabend (25. Januar) der Opfer dieser Attacke gedacht.

Vor der Kirche hatten sich zahlreiche Menschen versammelt, einige weinten stumm, andere nahmen sich gegenseitig in den Arm, um Trost zu finden. Stark blieb Michael Kyrath und sagte weiter: „Pläne, Perspektiven, Visionen waren plötzlich obsolet.“ Noch immer sei der Schmerz, der bis dato unvorstellbare Gedanken in den Familien hervorgerufen habe, allgegenwärtig. „Nun sind 12 Monate vergangen, 12 Monate, in denen wir hart kämpfen mussten. 12 Monate, in denen jeder einzelne Tag uns selbst vor Herausforderungen stellte, Perspektiven zu finden, weiter zu machen und positiv in die Zukunft zu schauen.“

## Dank an Helfer und Rettungskräfte

Es seien aber auch 12 Monate des Lernens und der Erkenntnisse gewesen, sagte Michael Kyrath. Und es sei nicht ein Tag vergangen, an dem die Familien nicht auch an die Opfer dieser Bluttat dachten. „An die Schwerverletzten, an die Menschen, die dieses

Schreckenszenario mit ansehen mussten, aber auch an die zahlreichen Helfer und Rettungskräfte, die hier eine Situation vorfanden, auf die sie weder vorbereitet noch geschult wurden“.



Menschen strömen in den Gottesdienst nach der Gedenkfeier in Brokstedt. Foto: Kristina Mehler

Ihnen sowie der Landesregierung dankte Michael Kyrath im Namen beider Familien für die Unterstützung und die übermenschlichen Leistungen. Gemeinsam mit dem Brokstedter Bürgermeister Clemens Preine haben Ministerpräsident Daniel Günther, Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und Justizministerin Kerstin von der Decken zuvor Kränze an einem vor wenigen Tagen aufgestellten Gedenkstein am Bahnsteig niedergelegt.

## **Geschehnisse und Bilder, die nie vergessen werden**

„Es ist auf den Tag genau ein Jahr her, dass im Regionalexpress 70, der um 14.53 Uhr einen planmäßigen Halt in Brokstedt hat, Ann-Marie und Danny auf grausame Art und Weise ihr Leben verloren haben“, sagte Bürgermeister Clemens Preine und erinnerte auch an die weiteren Schwerverletzten. „Geschehnisse und Bilder, die wir nie vergessen werden.“ Sei doch das Leben zweier Teenager, die noch so viele Pläne hatten, durch diese sinnlose Tat ausgelöscht worden.

## **Forderung nach mehr Sicherheit im Bahnverkehr**

Heute sei klar, dass fehlende Absprachen zwischen Behörden die Tat begünstigt hätten, leider lasse sie sich nicht rückgängig machen. „Vermehrte Polizeipräsenz und Kontrollen an den Bahnhöfen, Videoüberwachung und ein Gesetzentwurf zur Verbesserung der Rückführung für straffällige Migranten sind erste Konsequenzen aus dieser Tat, weitere müssen folgen“, fordert Preine und dankte all denen, die geholfen hätten, die schlimmen Ereignisse zu

Ministerpräsident Daniel Günther sagte: „Wir stehen heute zusammen, um der Opfer zu gedenken und Trost und Verbundenheit in der Gemeinschaft zu finden.“ Auch er sei in Gedanken auch bei den körperlich und seelisch Verletzten des Attentats, und bei den Betroffenen und all denen, die Zeugen dieser Gewalttat wurden. „Wir erinnern an den Mut der Mitreisenden, die den Täter schließlich überwältigt haben“, sagte der Ministerpräsident weiter. „Es ist unsere Pflicht, aus diesem schrecklichen Ereignis zu lernen.“

## Schmerzhafter Lernprozess

Der schmerzhafter Lernprozess sei auch nach einem Jahr nicht abgeschlossen. Die Landesregierung habe aber gemeinsam mit Hamburg unmittelbar nach dem Verbrechen Konsequenzen gezogen und Maßnahmen auf den Weg gebracht. „Wir wollen die Menschen möglichst gut vor einer solchen Tat schützen und unsere Gesellschaft sicherer machen.“ Die Messerattacke im vergangenen Jahr habe das Land nachhaltig erschüttert. „Unsere Gedanken gelten den Verstorbenen, ihren Familien und den Menschen, die nach einem Jahr noch immer unter den schrecklichen Ereignissen leiden.“

Im Anschluss fand ein Gedenkgottesdienst in der Evangelischen Kirche Brokstedt statt.